

Deutsch-Lateinamerikanischer Netzwerker

B&D lernte Orlando Baquero kennen, seit Januar dieses Jahres neuer Hauptgeschäftsführer des Lateinamerika Verein

Von Rainer Schubert

Für Orlando Baquero, war die Konferenz zur Lateinamerika- und Karibik-Initiative Ende Mai im Weltsaal des Auswärtigen Amtes mit zahlreichen Präsidenten und Ministern der Region natürlich höchst erfreulich – und ein Heimspiel, rückt sie doch „seinen“ Kontinent in den Mittelpunkt des Interesses. Die Beziehungen zu Deutschland sind eng und traditionsreich. 1916 wurde der Lateinamerika Verein (LAV) in Hamburg gegründet. Im gleichen Jahr eröffneten die deutschen Auslands-handelskammern (AHK) in Buenos Aires, Montevideo, São Paulo und Santiago de Chile - die ältesten deutschen AHKs in Übersee.

Man könnte sagen, Orlando Baquero repräsentiert diese deutsch-lateinamerikanische Verbundenheit in personam. Nach dem Abitur an der Deutschen Schule in seiner Heimatstadt Bogotá, kam er zum Betriebswirtschaftsstudium nach Hamburg – ein Ort besonders langjähriger Handels- und Konsularbeziehungen mit Ibero-Amerika. Seit 1996 arbeitete als Controller und im Business Development auf beiden Seiten des Atlantiks (oder auch auf der pazifischen Seite) in Kolumbien, Brasilien, Mexiko, Peru und Ecuador und natürlich in Hamburg in mehreren Unternehmen, die die Branchen repräsentieren, die für den Wirtschaftsaustausch der Regionen stehen: Nahrungsmittel und Pharma.

Jetzt sitzt der Inhaber eines kolumbianischen und eines spanischen, also eines EU-Passes direkt am Hebel, um die deutsch-lateinamerikanischen Beziehungen ins-



ORLANDO BAQUERO
Hauptgeschäftsführer
des Lateinamerika Vereins (LAV)

gesamt mitzugestalten. Was hat er sich als LAV-Hauptgeschäftsführer vorgenommen? „Die Vernetzung fördern“, nennt er als Erstes. Das meint zum einen die Vernetzung unter den Mitgliedern, besonders unter den Mittelständlern, als auch die Vernetzung bundesweit. Das bedeutet nicht nur weiterhin starke Präsenz in Berlin, wo die Politik spielt. Die Aktivitäten sollen sich noch mehr auf alle deutschen Länder erstrecken, Gewiss, Hamburg ist die Stadt des Außenhandels, aber wichtige Exporteu-

re sitzen u.a. in Nordrhein-Westfalen, Bayern oder Baden-Württemberg. In Frankfurt am Main, kündigt Baquero an, wird am 8. und 9. Oktober der dies-jährige Lateinamerika-Tag stattfinden, in Kooperation mit der IHK Frankfurt. Hier wird das Potenzial Lateinamerikas erneut zur Sprache kommen. Smart Cities, Mobilität, Logistik, Bergbau, Pharma- und Gesundheitswirtschaft kündigt Baquero als Themen an. „Lateinamerika ist interessant“, lautet sein Credo, und daran gilt es zu arbeiten. Insofern sei Asien nicht als Konkurrenz zu sehen, beruhigt der Geschäftsführer.

Zu bedenken sei, dass die Nähe zu Lateinamerika sehr traditionsreich ist, ruft er in Erinnerung, und der Blick führt an eine Wand im LAV-Konferenzraum, in dem wir unser Gespräch führen: Werbeplakate (Originale!) der 1920er Jahre aus Hamburg, London, Innsbruck, Spanien, die zu Schiffspassagen an den La Plata animieren. Sie verweisen auf starke menschliche und kulturelle Beziehungen durch die europäische Einwanderung. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des neuen Geschäftsführers ist damit genannt, denn seit seiner Gründung gehört die Förderung der Beziehungen in Wirtschaft als auch Kultur zum LAV-Programm. Mit Jahresbeginn wurde eine Kulturabteilung geschaffen, geleitet vom Vorgänger-Geschäftsführer Christoph Schmitt. Veranstaltungen in Hamburg und Berlin sind terminiert. Passender kann man im Humboldt-Jahr nicht auf die Nähe Lateinamerikas zu Deutschland aufmerksam machen.